

Suizidbeihilfe: Hohes Interesse am Internet-Forum der terzStiftung

Autor: Dr. Thomas Meyer, Redaktion terzMagazin | Grafik: ZD Medien

Die terzStiftung hat im Internet unter www.sterbeethik.ch eine Plattform zum Thema Suizidbeihilfe geschaffen, um den öffentlichen Meinungs austausch zu fördern. Die Beteiligung der Leserinnen und Leser ist unerwartet stark und leidenschaftlich. Eine Zwischenbilanz.

Über 300 Besucherinnen und Besucher dieser Seite haben sich an einer Umfrage zum Thema Suizidbeihilfe beteiligt. Mehr als vier von fünf Teilnehmenden finden es wichtig, dass die terzStiftung sich zum Thema «begleiteter Suizid» äussert. Wir meinen, dass wir die Interessen von Älteren nicht glaubwürdig ver-

treten können, wenn wir uns um klare Aussagen drücken. Deshalb beziehen wir Position zu Fragen von begleitetem Suizid, Suizidbeihilfeorganisationen, Bundesgesetzes-Entwürfen hierzu, Sterbehilfe und Palliative Care. Fast zwei Drittel derjenigen, die abgestimmt haben, sind für eine staatliche Regulierung. Das bedeutet natürlich nicht automatisch die volle Zustimmung zu genau dem einen Gesetzes-Entwurf, den Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf Ende Oktober in die Vernehmlassung gegeben hat. Es zeigt jedoch eine starke Mehrheit für ein Gesetz über den organisierten begleiteten Suizid. Genau das ist die Position der terzStiftung: Ein Bundesgesetz soll diese Fragen verbindlich regeln.

Individuelle Wortmeldungen

Neben der Beteiligung an der Umfrage mit drei vorformulierten Fragen gibt es aber auch viele individuelle Wortmeldungen, in

denen teilweise sehr bewegende Schicksale dargestellt sind.

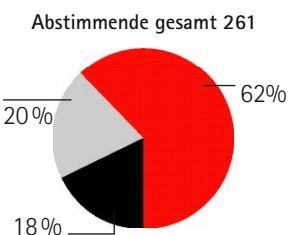
Der Text «Wenn die letzte Hoffnung sich auf den Tod richtet» ist mehr als 80 Mal kommentiert worden. «Suizidbeihilfe: Wie weit reicht das Selbstbestimmungsrecht?» weist etwa 40 Kommentare auf, die auswertende Zusammenfassung «Unsere Meinung zum begleiteten Suizid» ist mehrfach kommentiert worden. Nach Abzug von doppelten Wortmeldungen mit gleicher Tendenz und unsachlichen Äusserungen bleiben zum Zeitpunkt Mitte Januar knapp 80 Stellungnahmen eindeutig zugunsten des begleiteten Suizids und 12 eindeutig dagegen. Sechs Stimmen erklären sich weder dafür noch dagegen, sondern legen beispielsweise den Ausbau der Palliative Care nahe (was auch die terzStiftung für ganz wichtig hält). Erstaunlich oft findet sich die Argumentation: «Es ist nicht Sache des Staates, zu entscheiden, ob und wann jemand sterben darf. Jeder Mensch muss für sich selber entscheiden dürfen.» Bei den Stimmen gegen den begleiteten Suizid überwiegen religiöse Einwände: das Leben als Geschenk Gottes, über das die beschenkte Person nicht verfügen dürfe.

Die Verteilung ist keinesfalls repräsentativ für die Bevölkerung der Schweiz.

Wir werden die Seite www.sterbeethik.ch im Internet aufgeschaltet lassen und die Diskussion aufmerksam verfolgen. Den Parlamentsdienst in Bern haben wir über das Internetangebot informiert und daran appelliert, die Kommentare in die Meinungsbildung einfließen zu lassen. Später werden wir eine ausführliche Auswertung erstellen und die Kernbotschaften in Form eines Communiqués den Schweizer Medien sowie dem Bundesamt für Justiz zustellen.

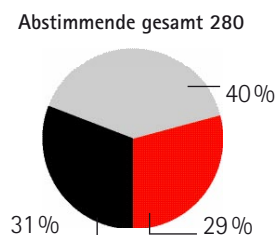
Umfrage im Internet zur Suizidbeihilfe

Finden Sie es wichtig, dass eine Organisation wie die terzStiftung, die sich mit der dritten Lebensphase befasst, zu Fragen von Sterbehilfe und Suizidbeihilfe-Organisationen öffentlich Stellung nimmt?



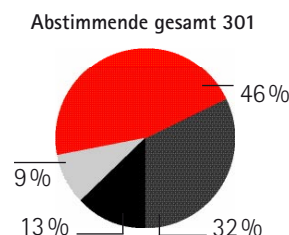
n unwichtig (46 Stimmen)
n wichtig (53 Stimmen)
n sehr wichtig (162 Stimmen)

Halten Sie die Position der terzStiftung für richtig, dass die Tätigkeit von «Exit» und «Dignitas» durch ein Bundesgesetz möglichst genau geregelt werden sollte?



n nicht richtig (88 Stimmen)
n teilweise richtig (112 Stimmen)
n völlig richtig (80 Stimmen)

Könnten Sie sich vorstellen, die Dienste einer Suizidbeihilfe-Organisation in Anspruch zu nehmen, um den eigenen Sterbevorgang abzukürzen?



n eher nicht (39 Stimmen)
n vielleicht (27 Stimmen)
n sehr gut (138 Stimmen)
n Mitglied bei «Exit» oder «Dignitas» (97 Stimmen)